

Die Initiative "Öffentliche Veranstaltung zum Tag der Befreiung - 8. Mai in Pinneberg" lädt ein:

Montag, den 08.05.2023, 19:00

(Rathaus Pinneberg Sitzungssaal)

8. Mai 1945



**"eine schöne und schmerzliche Erinnerung,
gar nicht so einfach"**

Ulrich Hentschel, (ehemaliger Pastor in Hamburg-Altona, Studienleiter für
Erinnerungskultur an der Evangelischen Akademie der Nordkirche)

Dieter Borchardt: Auf Spurensuche in Pinneberg

Claus Reichelt: Dem Schweigen eine Stimme geben

Youpi! Pinneberg: Film über die Nazi-Stele am Bahnhof

Guido Nowak: Spendenaktion zum Mahnmahl

Sandra Hollm: Moderation

(Am Ende der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, gemeinsam Blumen am VVN-Denkmal abzulegen)

Liebe Pinneberg*innen,
zum dritten Mal werden in diesem Jahr zahlreiche Institutionen, zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen den schleswig-holsteinischen Gedenktag zum 8. Mai 1945 zum Anlass nehmen für Veranstaltungen zur Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus. 2023 jährt sich der Tag der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler und damit der Beginn der NS-Herrschaft am 30. Januar 1933 zum 90. Mal.

Auf der Seite des Initiativkreises "Gedenktag 8. Mai in Schleswig-Holstein" heißt es dazu:

Der 8. Mai 1945 als Datum der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht markiert das Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa. Gleichzeitig steht er für die Überwindung der NS-Diktatur und ihrer Verbrechen. So widersprüchlich die historischen Erfahrungen auch waren: Zusammenbruch, totale militärische Niederlage, Befreiung der überlebenden Verfolgten aus Konzentrationslagern und Gefängnissen, Katastrophe und „Stunde Null“ – der 8. Mai 1945 ist ein epochaler Einschnitt in der Geschichte des 20. Jahrhunderts und nicht zuletzt die Bedingung der Möglichkeit für eine humane und demokratische Neuorientierung nach den Schrecken von Krieg und Gewaltherrschaft. Nach intensiven Kontroversen ab Mitte der 1980er Jahre wird der 8. Mai 1945 heute zunehmend als „Tag der Befreiung“ gedeutet.

(<https://www.achter-mai-sh.de/>)

Der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker (CDU), der den 8. Mai im Jahr 1985 erstmals „Tag der Befreiung“ nannte, hatte damit ein Tabu in konservativen Kreisen durchbrochen. Am 19. Juni 2020 erklärte der Landtag den 8. Mai 1945 zum Gedenktag und bekannte sich dazu, ihn künftig würdig zu begehen.

Seit 2021 wird in Pinneberg zum dritten Mal dieser Gedenktag mit einer öffentlichen Veranstaltung würdig begangen. Wir - die Initiative "Öffentliche Veranstaltung zum "Tag der Befreiung" - 8. Mai in Pinneberg" haben "Erinnerung" als Thema unserer diesjährigen Veranstaltung gewählt. Wir greifen damit zwei gesellschaftliche Diskussionen in der letzten Zeit auf: einmal die Erarbeitung eines professionellen Konzeptes zur Erinnerungskultur beim Kreis Pinneberg und natürlich die seit Jahren laufenden Auseinandersetzung um eine Kommentierung der Nazi-Stele am Pinneberger Bahnhof, die nun mit der Realisierung des Haberland-Entwurfs in eine entscheidende Phase getreten ist.

Wir wollen mit unserer Veranstaltung die Spendensammlung für diesen Entwurf unterstützen.

Für diesen Abend haben wir ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Mit Ulrich Hentschel konnten wir einen ausgewiesenen Experten zur Erinnerungskultur als Vortragenden gewinnen. Claus Reichelt wird "Dem Schweigen" eine Stimme geben, Jugendliche aus dem Geschwister-Scholl-Haus zeigen einen Film zur Nazi-Stele, den sie produziert haben, Guido Nowak informiert über die Spendenkampagne zum Haberland-Entwurf und ich berichte über die Ergebnisse meiner Spurensuche in Pinneberg. Durch die Veranstaltung führt uns Sandra Hollm.

Am Ende laden wir dazu ein, gemeinsam an dem VVN-Denkmal am Rathaus Blumen abzulegen.

Ich freue mich auf die Veranstaltung.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Borchardt

Sprecher der Initiative "Öffentliche Veranstaltung zum "Tag der Befreiung" - 8. Mai in Pinneberg"